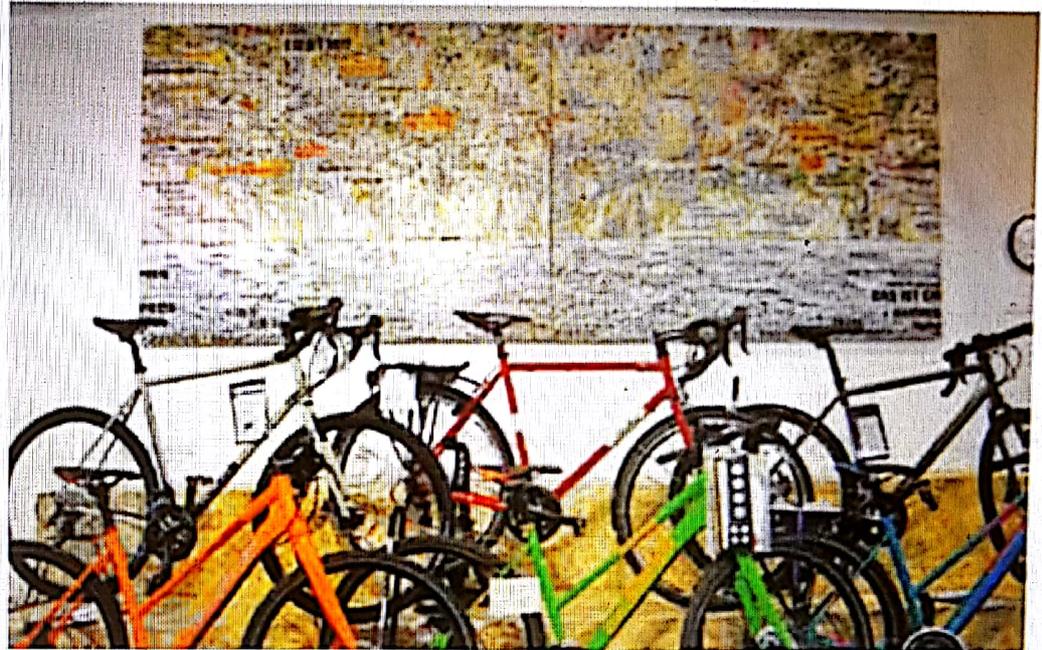


Kunst ohne Grenzen

Das zweite Open Art-Kunstfestival bringt Kunst in alle Ecken des Alltags

Für manche gehört Kunst schlicht ins Museum und fertig. Für die könnte das zweite Open Art-Kunstfestival Freiburg nun zu einer kleinen Herausforderung werden. Vom 12. bis 20. Mai heißt es da „Kunst im Alltag - Alltag in der Kunst“. Der Leitgedanke, Kunst im alltäglichen Lebensraum zu verorten, bedeutet Aktionen und Veranstaltungen in Cafés, Ladengeschäften, in einer Kirche, einer Wohnung oder auch an „Unorten“. 59 Orte in Freiburg und Umland sind es geworden. Dabei sind KünstlerInnen aus dem In- und Ausland mit verschiedenen Schwerpunkten. Malerei, Skulptur, Installation, Land Art, Fotografie, Video, Klang, Tanz, Performance und weitere Aktionen werden geboten.

Die Idee einer offenen Kunstpräsentation ist nicht nur durch ein theoretisches Interesse an der Begegnung von Alltäglichkeit und Kunst motiviert, sondern will auch Begegnungs- und Kommunikationsmöglich-



Arbeit von Klaus Wörner im Laden „Die Radgeber“

keiten für Veranstaltungsorte, Kunstinteressierte, aber auch kunstkritische BesucherInnen bieten. Als offenes Konzept ist das Open Art-Kunstfestival eine Non-Profit-Veranstaltung. Alle Projekte und Aktionen werden von den teilnehmenden KünstlerInnen ohne Vergütung organisiert und verantwortet. Hinter der Veranstaltung stehen acht KünstlerInnen aus Freiburg und Umgebung, die sich zu dem gemeinnützigen Verein Open Art e.V. zusammengeschlossen haben. Neben den einzelnen

Kunstaktionen gibt es an drei Terminen auch die Möglichkeit der Begegnung mit den KünstlerInnen, dem Open Art-Team und anderen Kunstinteressierten. Die Eröffnungsveranstaltung findet am 12. Mai, 11 Uhr auf dem Augustinerplatz in Freiburg statt. Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach wird eine Einführungsrede halten.

Infos zu Aufführungen, Ausstellungen und ein Lageplan der Veranstaltungsorte auf: www.open-art.org